

**Das “Stadt-Hus”
in Zürich für eine
globale Gesellschaft
im Wandel**

Das Stadt-Hus soll ein Leuchtturm für gesellschaftliche Innovation und Orientierung in einer zunehmend bewegten Welt sein. Mit Zürich als ein dann internationaler Vorreiter in Architektur, Kultur und sozialem Diskurs, bietet das Stadt-Hus eine Plattform, die sowohl bestehende Werte stärkt, als auch die Offenheit für den gesellschaftlichen Wandel fördert.

STADT- HUS

ZIELE DES PROJEKTS

Labor für Gesellschaftsentwicklung

1

Ein Raum, der Forschung, Diskussion und Innovation fördert, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen.

2

Identitätsstiftend und inspirierend

Das Stadt-Hus bietet der Gesellschaft einen physischen und emotionalen Ankerpunkt, um Werte neu zu definieren und Orientierung in einer komplexen Welt zu finden.

3

Begegnung und Vielfalt

Ein Treffpunkt für alle Gesellschaftsschichten, Altersgruppen und Kulturen, der durch Veranstaltungen, Kultur- und Bildungsangebote sowie offenen Dialogen den Zusammenhalt fördert.

4

Räumliche Einzigartigkeit

Zukunftsweisende Architektur und Design schaffen eine unverwechselbare Raumerfahrung – ein inspirierendes Wahrzeichen für Zürich mit internationaler

Das Stadt-Hus schafft an einem städtebaulich und historisch bedeutenden Standort einen offenen und zugänglichen Ort. Zentral für die Gestaltung und den Betrieb ist eine Hosting-Kultur, die als verbindende Struktur zwischen den vielfältigen Nutzungen dient. Es entsteht eine Atmosphäre, in der sich die Menschen willkommen und eingebuden fühlen.

ANFORDERUNGEN

Standort und Erreichbarkeit

Zentrale Lage in Zürich, gut angebunden durch öffentliche Verkehrsmittel und fußläufig erreichbar.

Integration in das vielfältige städtische Leben mit umliegenden Grünflächen und urbanen Räumen.

Einbettung in ein neu zu denkendes städtebauliches Gesamtkonzept

Architektur

Design, das Tradition und Innovation, Internationalität und Zürcher Baukultur verbindet.

Reversible Bauweise mit klimaneutralen Materialien und moderner Energietechnologie.

Multifunktionale Räume, flexibel anpassbar für verschiedene Veranstaltungen.

Räumliche Angebote

Kulturelle Vielfalt: Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und interaktive Installationen.

Bildung und Wissenschaft: Kooperationen mit Universitäten, Bibliotheken und innovativen Start-ups.

Gesellschaftliche Treffpunkte: Freiräume für vielfältige Nutzungen und informelle Begegnungen.

Familienfreundlichkeit: Angebote für Kinder und Jugendliche, wie Spielbereiche, Workshops und interaktive Bildungsprogramme.

Gastronomische Vielfalt: Hochwertiges Restaurant, Café/Bar und Snackangebote für kurze und lange Aufenthalte.

Kooperationen und Netzwerke

Zusammenarbeit mit Universitäten, Think-Tanks und Umweltorganisationen.

Partnerschaften mit kulturellen und sozialen Institutionen.

Austausch mit internationalen Projekten, die ähnliche Ziele verfolgen.

Innovative Funktionen

Digitale Integration: Internet of Things für Besucherinteraktion und Ressourcenmanagement.

Nachhaltigkeit: Energieautarke Architektur mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft.

Partizipation: Räume und Programme, die Bürger*innenbeteiligung und Mitgestaltung explizit fördern.

Agile Organisationsstruktur: der Betrieb versteht sich als lernende Organisation.



Gian Waldinsperger

gian@stadthus.ch

BA Umweltwissenschaften (Fokus soziale Transformation) 2020-2023, Austauschsemester Stockholm Frühling 2023, 30% Werkstudent/Assistenz Geschäftsleitung RethinkResource (Circular economy innovation Agency) 2019-2022, 6 Monate Zivildienst für Klimaschutzprojekte bei myclimate 2023, Master in Kollaborative Raumgestaltung HSLU, seit 2025



Nina Büsser

nina@stadthus.ch

Sozialpädagogin (FH) / CAS in Gestaltungspädagogik, Theaterpädagogik, Community Arts, 2023-2025
Mitarbeiterin im Pilotprojekt "Drehscheibe Altstetten/Grünau" (Quartierarbeit, Stadtentwicklung, Informations- und Anlaufstelle), Schulische Betreuung (Hortleitung, Kernteam Umsetzung Tagesschule), stationäre Arbeit in Jugendheim/ Frauenhaus/ Mutter-Kind-Heim



Martin Jonas

martin@stadthus.ch

Dipl. Sozialpädagoge (FH) / Mag. Phil. Europäische Ethnologie, Kulturschaffender in München seit 2009 im Theater im Fraunhofer und Herzkasperl Festzelt, Festival Isarsprudel (Idee und Umsetzung) 2012-2015, Kulturschaffender für verschiedene Einrichtungen - Konzeption von Projekten



Guenne Wolff

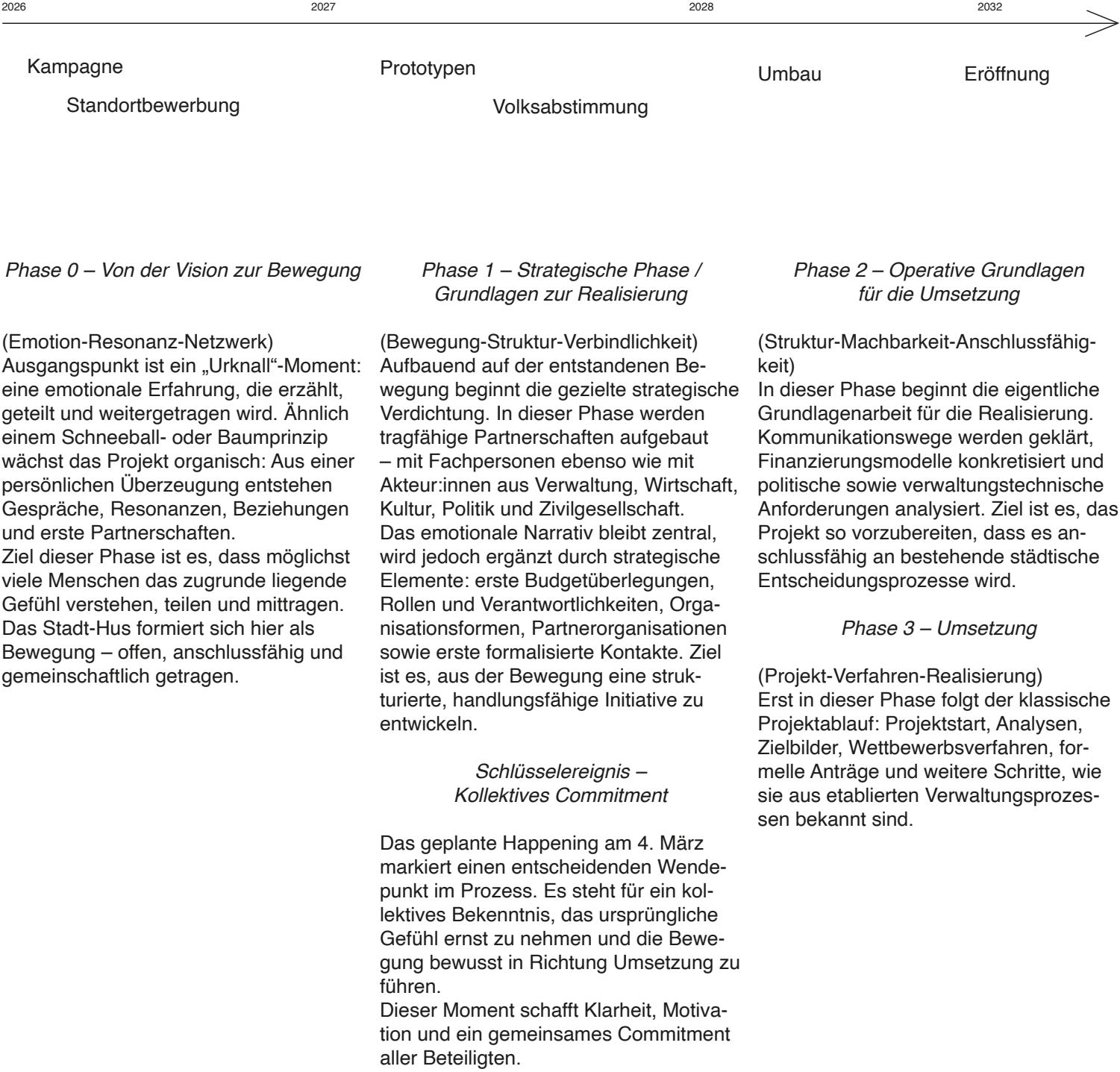
info@stadthus.ch

Architekt, Markenentwickler, Inhaber LIVING design GmbH

PROZESS

Aus Gesprächen wurden Beziehungen, aus Beziehungen ein Netzwerk, aus dem Netzwerk eine gemeinsame Bewegung.

Das Stadt-Hus ist nicht aus einem klassischen Projektplan entstanden, sondern aus einem tiefen menschlichen Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Am Anfang stand das Gefühl, willkommen zu sein. Dieses Gefühl wurde geteilt, weitererzählt und hat Resonanz erzeugt. So ist das Stadt-Hus organisch gewachsen. Dieser Weg prägt bis heute unsere Arbeitsweise. Statt von Beginn an administrativen Logiken zu folgen, stellen wir den Menschen und das Miteinander ins Zentrum. Das emotionale Fundament bleibt dabei unser Kompass. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung und verbinden diese Haltung mit klaren Strukturen, Partnerschaften und professioneller Planung. So entsteht Schritt für Schritt eine Bewegung, die sowohl menschlich getragen als auch langfristig tragfähig ist. Unsere Herausforderung – und unsere Stärke – liegt darin, dieses ursprüngliche Gefühl so weiterzuentwickeln, dass es im städtischen Kontext Bestand hat, ohne seinen Kern zu verlieren. Das Stadt-Hus entsteht aus dem Leben heraus und wächst in die Umsetzung hinein.



WIRKUNG

Das Stadt-Hus schafft an einem städtebaulich und historisch bedeutenden Standort einen offenen und zugänglichen Ort. Zentral für die Gestaltung und den Betrieb ist eine Hosting-Kultur, die als verbindende Struktur zwischen den vielfältigen Nutzungen dient. Es entsteht eine Atmosphäre, in der sich die Menschen willkommen und eingebunden fühlen.

Wirkung und Mehrwert des Stadt-Hus

Das Stadt-Hus verfolgt die Vision einer Gesellschaft, in der Offenheit, Diversität und Verbundenheit nicht abstrakte Werte bleiben, sondern als gelebte Alltagskultur erfahrbar sind. Langfristig soll ein gesellschaftliches Klima entstehen, in dem sich Menschen – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Lebensstil – als wertgeschätzt, zugehörig und eingeladen zur Mitgestaltung erleben.

Auf der Ebene des täglichen Miteinanders bewirkt das Stadt-Hus eine spürbare Veränderung in Haltung und Verhalten: Menschen begegnen einander mit Wärme, Gastfreundschaft und Interesse, statt mit Distanz und Unverbindlichkeit. Neue Routinen des Zusammenkommens entstehen, in denen Austausch, Kooperation und aktive Beteiligung selbstverständlich werden. Das Stadt-Hus fördert eine Kultur des Einladens und des gemeinsamen Handelns.

Konkret sichtbar wird diese Wirkung durch einen offenen, atmosphärisch einladenden Ort im Globus Provisorium. Eine gelebte Hosting-Kultur, vielfältige Programme, Partnerschaften und flexibel nutzbare Räume schaffen Möglichkeiten für Begegnung, Reflexion und gesellschaftliche Innovation.

Wirkung für den Standort Zürich

Für Zürich bedeutet das Stadt-Hus einen entscheidenden Entwicklungsschritt: Die Stadt positioniert sich als internationaler Vorreiter für soziale Offenheit, kulturelle Vielfalt und räumliche Innovation – als global sichtbares Labor für gesellschaftliche Entwicklung. Die Zürcher Bevölkerung, lokale Institutionen und Akteur:innen entdecken neue Formen des Zusammenlebens, der Kooperation und der gemeinsamen Stadtgestaltung. Ein stärkeres Bewusstsein für eine integrative Stadtkultur entsteht, das lokale Verbundenheit stärkt und bestehende soziale „Bubbles“ miteinander in Kontakt bringt.

Konkret entsteht ein zentral gelegener, niederschwelliger Begegnungsort im Herzen Zürichs, der städtebauliche Bedeutung gewinnt. Ein historisch markantes Gebäude wird für die Stadtbevölkerung geöffnet und mit neuem gesellschaftlichem Leben gefüllt – als Ort der Innovation und des Austauschs.

Wirkung auf individueller Ebene

Auf der Ebene des Individuums rückt das Stadt-Hus den Menschen als Menschen in den Mittelpunkt. Langfristig erleben sich Besucher:innen als gesehen, angenommen und wertvoll, wodurch Einsamkeit, soziale Scham und gefühlte Unverbundenheit abnehmen können. Menschen entwickeln Vertrauen, Mut zur Begegnung und die Fähigkeit, sich selbst und andere als verletzlich, menschlich und gleichwertig wahrzunehmen – jenseits sozialer Kategorien oder Zuschreibungen.

Wirkung für die Gesellschaft

Gesamtgesellschaftlich stärkt das Stadt-Hus die soziale Kohäsion. Kooperation, demokratischer Austausch und gemeinsame Lösungsfindung werden wieder zu selbstverständlichen sozialen Praktiken. Neue Gemeinschaften entstehen, bestehende werden gestärkt, Bevölkerungsgruppen kommen miteinander ins Gespräch, Perspektiven öffnen sich. Die Gesellschaft beginnt sich wieder stärker als gemeinschaftliches „Wir“ zu verstehen.

Sichtbar wird dies in einem Ort, an dem Alltag stattfindet: Alle Programme sind öffentlich zugänglich, Reallabore und Experimentierräume laden zum Ausprobieren ein, Diskussionsforen fördern den Dialog, und Kooperationen mit Forschung, Kultur und Zivilgesellschaft machen gesellschaftliche Innovation erlebbar.

KRAFTKOMMISSION

Das Stadt-Hus als Symbol einer offenen und zukunftsorientierten Gesellschaft

Aline Masé (stv. Bereichsleiterin Grundlagen und Politik Caritas Schweiz), Andreas Hofer (Intendant und Co-Geschäftsleiter IBA27), Andreas Kipar (Geschäftsführer LANDsrl), Angélique van de Kort (Direktorin LocHal Tilburg), Anna-maria Soinvaara (Direktorin Oodi Helsinki), Barbara Buser (Architektin), Basil Dietlicher (Soziale Stadtentwicklung Winterthur), Carola Smolenski (Psychotherapeutin, Vorstand FSP), Christian Pfister (StandByYou, ehem. Leiter Kommunikation SwissLife), Christian Reutlinger (Prof. Dr. phil. habil. sozialer Wandel FHNW), Christian Schmid (Prof. Dept. Architektur ETHZ), Christoph Siegrist (ehem. Pfarrer Grossmünster Zürich, Professor Theologie UZH), Felix Hüppi (Direktor Pestalozzi Bibliothek Zürich), Franziska Dürr (Kunstvermittlung, Kuverum), Friederike Rass (Gesamtleiterin Stiftung Pfarrer Sieber), Georges T. Roos (Zukunftsforscher; Trends&Futures), Hanna Hilbrandt (Prof. Dr. Social Geography and Urban Studies UZH), Helen Bisang (Architektin, Raumplanerin, Parlament Wetzikon), Imke Knafla (Prof. Dr. Angewandte Psychologie ZHAW), Irmi Seidl (WSL, Professorin Postwachstumsökonomie ETHZ), Johannes Heine (Geschäftsleitung BÖE Studio), Kurt Reinhard (Filmmacher), Marie Glaser (Leiterin Grundlagen Wohnen und Immobilien BWO), Marta Carrascosa (Cultural Consultant EU), Martina Baum (Studio Urbane Strategien, Leiterin Städtebau-institut Universität Stuttgart), Melchior Lengsfeld (Geschäftsführer Helvetas), Pipilotti Rist (Videokünstlerin), Regula Lüscher (Die Stadtmacherin, Raumentwicklung und Prozessdesign ETHZ), Tommi Mäkinen (Honorarkonsul Finnland, Partner Helsinki Zürich)

Befreundete Häuser: Oodi Helsinki, Kulturhuset Stockholm, LocHal Tilburg, Dokk1 Aarhus, Generationenhaus Bern, k-Haus Basel, Square St.Gallen

Das Stadt-Hus ist mehr als ein Gebäude – es ist eine Bewegung!

Es verkörpert die Werte einer offenen, aber auch bewahrenden Schweizer Kulturgesellschaft am Standort Zürich: Innovation, Offenheit, Nachhaltigkeit und kulturelle Vielfalt. Als Ort der Begegnung, Reflexion und Veränderung wird es ein unverzichtbarer Bestandteil der städtischen Identität und ein internationales Vorbild.

Kontakt

Das Stadt-Hus ist als gemeinnütziger Verein organisiert.

Projektteam: Gian Waldinsperger,
Nina Büsser, Martin Jonas,
Guenne Wolff.

info@stadthus.ch